

Redaktion und Administration befinden sich in der  
 Nr. 3. Kämpotie,  
 Carlo I., gegenüber  
 Telefon Nr. 58.  
 Stunden b. Redaktion:  
 6 bis 7 Uhr abends.  
 Bedingungen: mit täg-  
 licher Zustellung ins Haus  
 die Post oder die Aus-  
 sendung monatlich 2 K 40 h,  
 halbjährlich 7 K 20 h, halb-  
 jährig 14 K 40 h und ganz-  
 jährig 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag:  
 Druckerei Jos. Kämpotie  
 Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint 22  
 um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Anzeigen  
 (Inserate) werden in  
 der Druckerei Jos. Kämpotie,  
 Piazza Carlo I.,  
 entgegengenommen.  
 Auswärtige Anzeigen werden  
 durch alle größeren Ankunfts-  
 büros übernommen.  
 Inserate werden mit 10 h  
 für die 6mal gespalteute Zei-  
 tungszeile, Restamenotizen im re-  
 daktionellen Teile mit 50 h  
 für die Zeile berechnet.  
 Verantwortlicher Redakteur  
 Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang      Pola, Freitag, 18. September 1908.      — Nr. 1030. —

## Aus dem Beamtenleben.

### Privat- und Staatsbeamtenfragen.

Die Zeit der Urlaube ist vorüber, die Leitungen der Organisationen der Beamenschaft nehmen ihre mühevollen Tätigkeit nach der heuer besonders kurzen Sommerpause wieder auf. Der Privatbeamtenstand werden große Aufgaben obliegen. Das Gesetz über die Altersversorgung soll in kurzer Zeit ins Leben treten. Es hat vielfache Anfeindungen erfahren, sowohl aus der Gruppe der Dienstgeber wie aus der der Dienstnehmer. Es begehrt, heißt es, zu viel und gewährt zu wenig, nun gilt es, an die Verbesserung zu schreiten. Wichtig! Im Interesse des an sich großen sozialpolitischen Wertes aber muß begrüßt werden, daß die allseitig begehrte Novellierung des Gesetzes nicht vor seinem Inkrafttreten, nämlich vor dem 1. Jänner 1909, durchgeführt werden wird, den das hiesige, den Bestand des Gesetzes nach den Wünschen der Sozialdemokratie gefährden, wozu wirklich keine Veranlassung vorliegt. Ueberdies gewährt die Nähe des Gesetzes über die allgemeine Arbeiterversicherung die begründete Hoffnung, daß die Leistungen sowohl der Dienstgeber wie der Dienstnehmer zu jenen, welche die Versicherten von der Pensionsanstalt erwarten dürfen, in harmonischen Einklang gebracht werden.

Es wird sich nun darum handeln, daß die Organisationen der Privatbeamten den Zeitpunkt, zu welchem eingegriffen werden muß, rechtzeitig erfassen und ihre verantwortungsvolle Aufgabe erfolgreich lösen. Eine weitere Angelegenheit von hervorragender Bedeutung für die Privatbeamten ist das Gesetz über den Dienstvertrag. Dieses Gesetz ist während der Sommertagung des Reichsrates zwar vom Abgeordnetenhaus, das sonst im allgemeinen gegenüber den Beschlüssen des Herrenhauses doch recht expeditiv ist, hat gerade in diesem Falle Uebereilungen vermeiden wollen und daher den Beschluß des Abgeordnetenhauses bei einer seiner Kommissionen vergraben. Dieses Verhalten des Herrenhauses ist aus guten Gründen angefallen, und es wird aller Energie bedürfen, den Gesetzentwurf wenigstens in jener, zwar auch noch vielfach verbesserungsbedürftigen Gestalt in das Reichsgesetzblatt zu bringen, welche er im Abgeordnetenhaus erhalten hat. Wie schon oft, drängt sich uns auch bei dieser Gelegenheit die Erwägung auf, wie es denn zugelassen werden konnte, das Herrenhaus anlässlich der Wahlreform der neuen Wendung der Dinge nicht nur nicht anzupassen, sondern seine Machtbefugnisse gegenüber dem neuen Volkshause sogar noch zu erweitern.

Der Staatsbeamtenorganisation harrt gleichfalls schwere Arbeit. Hier steht im Vordergrund des Interesses die Dienstpragmatik, heute noch ebenso wie vor mehr als 40 Jahren, als die ersten Versuche zu ihrer Kodifizierung unternommen wurden. Was über die jüngsten Absichten der Regierung auf diesem Gebiete bisher in die Öffentlichkeit gedrungen ist, klingt nicht weniger als erfreulich; es wird aller Energie bedürfen, um in der Frage der Dienstpragmatik zu einem gerechten Erfolge zu gelangen. Wieder wird es notwendig sein, sich der Unterstützung der großen Öffentlichkeit zu versichern.

In Versammlungen, welche demnächst im ganzen Reiche, so auch in Pola werden abgehalten werden, die Staatsbeamten darlegen, daß die gesetzliche Umschreibung ihrer Rechte und Pflichten auch vom Standpunkte der Allgemeinheit aus notwendig ist, und sie werden weiter darlegen, daß diesem Standpunkte nur die Gesetzgebung des im Auftrage und unter der Mitwirkung der Leitung des Zentralverbandes der österreichischen Staatsbeamtenvereine verfahren und von dessen Hauptversammlung am 31. Mai l. J. angenommenen Dienstpragmatikentwurfes in befriedigender Weise Rechnung trägt. Untrennbar von der Dienstpragmatik ist die gesetzliche Regelung des Disziplinarverfahrens und die Reform des Beförderungssystems auf Grundlage des Zeitavancements. Was das letztere anlangt, so kann sein Kommen zwar noch hinausgeschoben, nicht mehr aber verhindert werden. Seine Einführung aber zu beschleunigen, haben die Staatsbeamten selbst in der Hand, wenn sie nunmehr sich damit vertraut machen, bei den Aktionen, welche der Regelung der Avancementsver-

hältnisse gelten, auf jede Beziehung zum Rangklassenbeförderungssystem zu verzichten.

Es schadet nur der Sache, wenn jetzt meistens eine Beförderungreform auf Basis des Dienstaltersstufensystems, „bis dahin“ und „vorläufig“ aber Verbesserungen der Statusverhältnisse durch Vermehrung der systemisierten Stellen, also auf Grundlage des anerkannt doch schädlichen gegenwärtigen Beförderungssystems, begehrt werden. Wir wissen doch aus Erfahrung, welche lange Dauer hierzulande einem Provisorium beschieden ist, und darum mögen auch die Organisationen der Staatsbeamten in Zukunft alles ausschalten, wodurch auch sie selbst zur Schaffung solcher provisorischer Zustände beitragen. An letzter Stelle, doch nicht zuletzt, erwähnen wir heute noch zum so und so vielen Male die Geschäftsreform. Auch ihr muß in den gedachten Versammlungen das Wort geredet und es muß gerade bezüglich ihrer, was bei einer guten Sache nicht schwer fallen kann, die große Öffentlichkeit überzeugt werden, daß die baldige Durchführung dieses großen Wertes aus vielfachen Gründen in erster Linie im Interesse der Allgemeinheit gelegen ist.

Mit der Behandlung dieser Fragen werden die Organisationen der öffentlichen und der Privatbeamten ihre Herbsttätigkeit aufnehmen und sie spruchreif machen müssen für die parlamentarische Erledigung. Anfangs November, heißt es, tritt das Abgeordnetenhause zu seiner Herbstsession zusammen. Die Konstituierung des Beamtenausschusses wird dann wohl doch endlich erfolgen müssen und dieser seine mit Spannung erwartete Tätigkeit aufnehmen können. Ueber seine Aufgaben und die Notwendigkeit eines einträchtigen Zusammenarbeitens der drei Faktoren, welche für die Lösung der Beamtenfrage je nach ihrer Art gleichmäßig in Betracht kommen, des Parlaments, der Regierung und der Beamtenorganisationen, ein andermal.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. September.

### Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

#### Kaiserliche Entschliessungen.

Der Kaiser hat die Uebernahme des Fregattenkapitäns in Marinelokalanstellung Gustav Michnit nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand angeordnet und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinefektion.

Ernannt wurden (mit 1. Juli 1908):

Zum Seekadetten 1. Kl. (mit dem Range vom 1. Juli 1908): der Stdt. 2. Kl. Guido Giani.

(Mit 10. September 1908):

Zum Schiffbauingenieur 3. Kl. (mit dem Range vom 1. September 1908): der prov. Schiffb.-Ing. 3. Kl. Karl Mayer.

Als überkomplett wird geführt (mit 1. Oktober 1908): Im Stande des Seeoffizierskorps: Fregatpt. Josef Kraus.

In den Präsenzstand wurden überetzt (mit 1. September 1908):

Die Seekadetten 2. Kl.: Werner Ritter v. Stodert, Emil v. Mariasevič, mit Wartegeld beurlaubt nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als diensttauglich.

Die angeseuchte Entlassung aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 30. September 1908):

Dem Mar.-Assistenzant in der Seewehr Dr. Klemens Freiherrn v. Pirquet.

#### Dienstbestimmungen:

Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Schiffst. Paul Stupar (als Gesamtdetailoffizier).

Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Stdt. Guido Giani, Mar.-Kom.-Adj. 1. Kl. Wilhelm Gaber.

Auf S. M. S. „Sankt Georg“: Mar.-Kom.-Glebe Richard Wendel.

Auf S. M. S. „Panther“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Gustav Fleck.

Auf S. M. S. „Taurus“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Kasimir Zachar.

Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Josef Daurer.

In den Offiziersartillerkurs: Die prov. Art.-Ingenieure 3. Kl.: Rudolf Fint, Josef Notoš.

In den Offiziersstorpelkurs: Art.-Ing. 2. Kl. Vinzenz Ueba.

In den Seekadettenkurs: Die Seekadetten; Werner Ritter v. Stodert, Emil v. Mariasevič.

Auf S. M. S. Jungenschulschiff „Schwarzenberg“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Josef Pretnar.

Auf S. M. Ueberwachungschiiff „Bellona“: Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Johann Padar.

Auf S. M. S. „Arpad“: Mar.-Kom.-Adj. 1. Kl. Hermann Bherotta.

Auf S. M. S. „Kronprinz Rudolf“: Mar.-Kom.-Adj. Paul Viber.

Auf S. M. S. „Benta“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Reinhard Hadenberg.

Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: die Marinekommissariatsadjunkten 3. Kl.: Otto Paas, Anton Valbez.

Zum k. u. k. hydrographischen Amt, Pola: Schiffst. in Marinelokalanstellung Mijo Kovacic (für das Instrumentendepot).

Zum k. u. k. Marineproviantamt, Pola: Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. August Wolfsberger.

Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Kom.-Adj. 1. Kl. Heinrich Theissig, Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Karl Janitti, die Marinekommissariatsadjunkten 3. Kl.: Alfred Ringel, Adolf Jost, Adolf Eisel, Karl Cibic.

Zum k. u. k. Marinemunitionsetablisement, Pola: Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Ignaz Hofmann.

Zum k. u. k. marineteknischen Komitee, Pola: Schiffb.-Ing. 1. Kl. Johann Masurka (für die 1. Abteilung), prov. Schiffb.-Ing. 3. Kl. Josef Morawel (für die 2. Abteilung), Art.-Ing. 3. Kl. Franz Czelansky, die provisorischen Artillerieingenieure 3. Kl.: Adar Jesch, Julius Schüller (sämtliche für die 3. Abteilung).

Dauernd kommandiert werden:

Zum Besuche der k. k. technischen Hochschule in Wien: Schiff. Josef Kuchinka. (Evidenz Marinetechnisches Komitee, Pola.)

Zur Ueberwachung des Baues der Torpedofahrzeuge und Torpedoboote auf der Danubiuswerfte in Fiume: Schiffb.-Ing. 1. Kl. Silvius Morin. (Evidenz Marineakademie, Fiume.)

Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Korvpt. Edmund Graßberger.

### Der Stapellauf des Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“.

Am 30. d., vormittags 11 Uhr findet bekanntlich in Anwesenheit des Erzherzogs Ferdinand Karl durch die Erzherzogin Maria Annunziata auf der Werft des Stabilimento tecnico triestino zu San Marco bei Triest nach vollzogener Laufe die Stapellassung des neuesten und größten Schlachtschiffes der österreichischen Kriegsmarine, des „Erzherzog Franz Ferdinand“, statt. Einzelne Kriegsschiffe sollen sich gelegentlich dieser Feier nach Triest begeben. Auf der Werft wird ein Pavillon errichtet, in dem die Mitglieder der kaiserlichen Familie dem Stapellauf antwohnen werden. Erzherzogin Maria Annunziata wird den Taufakt vollziehen und das Signal zum Auslösen der Rückhaltsvorrichtung erteilen. Im Hospavillon nehmen außerdem noch die Funktionäre der Kriegsmarine, die Ehren Damen und die hohen Würdenträger Aufstellung. Für die Festgäste werden Podien errichtet. Die Musikkapelle des Schiffes Aufstellung. Die Einweihung des Schiffes wird nach dem gebräuchlichen Rituale der Marinepfarer Monsignore Paul U r e d n i c e l vor Beginn der Hauptfeier auf dem Verdeck des Schiffes vornehmen. Erzherzog Ferdinand Karl wird sich auf der Nacht „Fantasie“, Erzherzogin Maria Annunziata auf der Nacht „Lacroma“ zum Landungsplatz der Werft begeben. Beim Empfang intoniert die Musikkapelle die

**Volkshymne.** Die erfolgte Einsegnung und Bereitstellung des Schiffes wird durch den Marinekommandanten Admiral Grafen Montecuccoli den Mitgliedern der kaiserlichen Familie gemeldet, und auf dessen Bitte wird die Erzherzogin die Taufe des Schiffes vornehmen und durch Verleihung des Lasters „Taufakt“ die Champagnerflasche am Bug des Schiffes zerbrechen. Hierauf erfolgt die Stapellassung. Sobald sich das Schiff in Bewegung setzt, intoniert die Musik die Volkshymne, sämtliche anwesenden Kriegsschiffe leisten den Kelch- und Geschützsalut. Gefolgt von den beim Empfang intervenierenden Persönlichkeiten, schiffen sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie wieder ein, beziehungsweise treten sie die Rückfahrt im Wagen an. Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Schlachtschiff „Erzherzog Karl“ eine Reunion statt. Am nämlichen Abend noch erfolgt die Abreise des Erzherzogs und der Erzherzogin, die sich voraussichtlich von dort nach Budapest begeben werden.

**Todesfall.** In Wien ist der Oberste Maschinenbauingenieur i. R. Franz Krainer, Ritter des Franz Josef-Ordens und Besitzer des Signum laudis, im 72. Lebensjahre gestorben.

**R. I. Deutsche Staatsvolkschule für Mädchen.** Für den Besuch der deutschen Mädchenstaatsvolkschule ist keine Propaganda gemacht worden. Umso trefflicher läßt sich die seinerzeit bewiesene Notwendigkeit dieser Anstalt jetzt beweisen. Nicht weniger als 87 Schülerinnen haben um die Aufnahme angefragt. Aber damit erscheint die Liste keineswegs abgeschlossen, denn ungeachtet des Umstandes, daß der Einschreibungsstermin bereits verfloßen, erfolgen weitere Anmeldungen. Die zur Unterrichtsverfügbaren Räumlichkeiten sind jedoch so beschränkt, daß es sich auch heuer als notwendig herausstellen wird, Aufnahmewerberinnen zurückzulehnen. Hoffentlich werden schon im nächsten Schuljahre die Verhältnisse günstiger gestaltet sein.

**Die Schulfrage.** Die Einschreibungen sind vorüber. Da scheint es angezeigt, eine kleine Revue aufzustellen, um zu konstatieren, inwiefern sich die Hoffnungen und Befürchtungen, die man noch vor kurzem hegte, bewahrheitet haben. Das italienische Gymnasium verfügt über eine Anzahl Schüler, die einem, was qualitativen Erfolg anlangt, Angst machen könnte, stünde man im anderen Lager. Daß auf der anderen Seite so gut wie Seelenfang betrieben ward, beweist eine Annonce im Kleinen Anzeiger des „Giornaleto“, die dieser Tage erschien und bekannt machte, daß funkelneue Bücher für die I. Klasse des Staatsgymnasiums zu verkaufen seien. Zwischen „Lur und Angel“ ist also „noch Einer“ glücklich gerettet worden. Sie sollen ihn haben. Ungeachtet dieser Methode, Schüler ohne Auswahl en masse zu erwerben, ist der Besuch des I. I. Staatsgymnasiums nur unwesentlich geschwächt worden. Die geringen Zahlenverluste werden sich in mancher Beziehung wettmachen lassen, denn die Unterrichtsresultate stehen, was ihre Höhe betrifft, zur Höhe der Schüleranzahl in verkehrtem Verhältnis. — Die Oberrealschule dürfte im laufenden Schuljahre schwach besucht sein, denn der jetzige Uebergang muß sich natürlich erst in den folgenden Jahren realisieren. Aber auch diesbezüglich können wir guten Muthe sein; die Triester Realschule, die seinerzeit sehr schwach besucht war, gehört jetzt zu den bestbesuchten Anstalten. Die Ausgestaltung der Anstalt wird übrigens für viele Eltern zum Ansporn werden; schon die nächste Zeit wird also diesbezüglich eine Umwandlung zum Guten mit sich bringen. Ueber die anderen hier bestehenden Schulen mit deutscher Unterrichtsprache muß man nicht viel Worte verlieren. Sie florieren wie in früheren Jahren. Die im heurigen Jahre gegründete Staatsmädchenvolkschule verfügt leider nicht über die Räume, die notwendig wären, um alle Mädchen aufzunehmen. Bei entsprechender Tätigkeit wird auch jener Hort, der unbedingt notwendig ist, damit die Reize der Unterrichtsanstalten folgerichtig ergänzt werden, der deutsche Kindergarten, erstehen können. Wenn wir von allem Ferneren absehen wollen, müssen wir aufrichtig gestehen, daß es nunmehr nur an den hier lebenden Deutschen liegt, dafür zu sorgen, daß in all diese mühseligen Schöpfungen einer langen Zeit Blüte und Leben gepflanzt werde. Seit Jahrzehnten hat sich ein dichter Strom deutschen Elementes nach dieser südlischen Reichsstadt ergossen. Das beweisen die vielen Namen, die an deutsche Abstammung gemahnen. Wo aber stehen die Träger derselben, in welchem politischen Lager? Während die Väter als Diener der Staatsämter und Kriegsmarine die ererbte Fahne hochhielten, befinden sich die Nachfahren zumeist im Gefolge einer Gesellschaft, die nach einem fremden Schwerpunkt gravitiert. Jene Alten sind, wenn auch nicht freizusprechen, zu entschuldigen, denn ihnen hat die Quelle, an der allein sich das Nationale erhält, gefehlt, die Schule! Dem Heute gehört also die frohe Zuversicht an, daran zu glauben, daß sich erhalten werde, was deutsch herunter kam. Aber bei dieser Gelegenheit muß noch betont werden, daß es noch so manchen Säffigen hier gibt, so manchen von denen, die leider niemals aussterben. Heute, die Zeiten des Ausstrebens und der guten fremdbütigen Verwandten wegen so schnell als möglich

abstreifen, was sie an ihre Vergangenheit gemahnt und mit dieser Metamorphose zunächst bei dem Elemente beginnen, daß zur Verbildung am ehesten Anlaß bietet: beim Kinde. Dieselben mögen sich an den Fremden ein Beispiel nehmen, denen nichts so teuer ist, als die Erhaltung ihrer Volkstümlichkeit. — Da aber zum Leben und zu allen Dingen, die es erfüllen, eine gute Portion Optimismus gehört, wollen wir hoffen, daß sich die Zukunft blühend entfalten werde. Und das wollen wir nicht nur aus egoistischen Gründen hoffen, sondern auch deswegen, weil unsere Dankbarkeit groß ist gegenüber jenen, die unseren Kulturwünschen mit schätzenswerter Neutralität begegnet sind. Wir wollen nicht nur Deutsche sein, sondern zu allen Zeiten auch ehrliche, tatkräftige Freunde jenes Prinzipis, das speziell im Süden des Reiches so viele Gegner hat.

**Vorgang bei Erhebung von Wechselprotesten durch Gerichtsbeamte.** Das Justizministerium hat nachstehenden Erlaß an sämtliche Oberlandesgerichtspräsidenten gerichtet: Aus einer Mitteilung des Finanzministeriums hat das Justizministerium entnommen, daß die Gerichte bei der Aufnahme von Wechselprotesten nicht einheitlich vorgehen. Während nämlich manche Gerichte das Protestprotokoll selbst der Partei behändigen, hinterlegen andere die Originalausfertigung bei den Akten und übergeben der Partei entweder eine vidimirierte Abschrift oder eine zweite Ausfertigung der Protesturkunde. Die Stempelmarken werden entweder auf dem Originalprotost, oder im Protestregister, oder auf der der Partei behändigten weiteren Ausfertigung oder Abschrift, oder endlich sogar auf dem Wechsel oder der Eingabe um Protesterhebung verwendet. Das Finanzministerium hat bei dieser Gelegenheit seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Ministerialverordnung vom 12. Mai 1860, womit die Art der Verichtigung der Gebühre für die Aufnahme von Wechselprotesten durch Gerichtsbeamte geändert wurde, nicht mehr in Wirksamkeit stehe. Mit Rücksicht auf diese Mitteilung wird das Präsidium ersucht, den Gerichten bekanntzugeben, daß der Wechselprotest nur in einem Exemplar auszufolgen ist, das der Partei ausgehändigt wird. Ueber die Erhebung des Wechselprotestes ist kein förmliches Protokoll aufzunehmen; es ist nur in das im Artikel 90 der Wechselordnung vorgeschriebene Wechselprotestregister eine Abschrift des der Partei ausgehändigten Wechselprotestes einzutragen. Bei Beobachtung dieses Vorganges ist laut Mitteilung des Finanzministeriums die Wechselprotest-Stempelgebühr in Stempelmarken auf dem Originalprotost zu entnehmen; die Abschrift im Protestregister bildet dagegen keinen Gegenstand der Gebühr. Die den Parteien etwa erteilten vidimirierten Abschriften oder Duplikate des Protestes unterliegen einer Stempelgebühr.

**Urlaube.** Für Dester.-Ung.: 28 Tage Ob.-Mschbrl. Robert Knez, 24 Tage Mar.-Kom.-Adj. August Duschak, 22 Tage Mschbrl. Kasar Arbeser von Raiburg, 14 Tage Mschbrl. Viktor Petric, Mar.-Kom. Wilhelm Ritter Senaulta von Sewart, 13 Tage Mschbrl. Alexander Ritter von Gröller, Mschbrl. Josef Sirovy, Mschbrl. Hermann Ritter von Fedina, 12 Tage Mschbrl. Remus Pulger, Mschbrl. Alexander Edler von Pflügl, Mschbrl. Viktor Schmidt, Mschbrl. Josef Jassauf Edler von Orion, 12 Tage Fregatpt. von Förster, 10 Tage Fregatpt. Karl Röß. Marinediener Jakob Stabgöschlmeister Franz Anderjch ein dreimonatlicher Urlaub für Dester.-Ung. und Budapest bei Fortbezug der Gebühren.

**D. S.** Heute 8 1/2 abends Ausschüßung. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

**Kinematograph „International“.** Im Kinematograph „International“ („zum Leopold“) in der Via Sergia Nr. 77 gelangt folgendes hochinteressante Programm vom 18. bis 21. September zur Aufführung: 1. Das Erlöbserfest in Venedig, Natur. 2. Die zwei Brautleute, rührendes Drama. 3. Um die Ehre einer Königin, historische Darstellung.

**Ein neues Mittel zur Verhütung der Meeresswogen?** Bei den Tunnelarbeiten im East River in New York bemerkte der Ingenieur V r a s h e r, daß das Wasser in der Nachbarschaft der Caiffons, aus denen komprimierte Luft entwich, vollständig glatt war. Infolge dieser Beobachtung stellte er, wie „The International Magazine“ angibt, nähere Untersuchungen an, aus denen hervorging, daß die größten Wellen der See tatsächlich beruhigt wurden, wenn komprimierte Luft durch Röhren in das Wasser geleitet wurde; augenblicklich ist er im Begriff, eine Vorrichtung auszurbeiten, die es Schiffen ermöglichen soll, nach dieser Methode hohen Seegang zu überwinden. (?)

**Töblicher Unfall.** Aus Triest wird vom 17. b. gemeldet: Zwei Arbeiter, welche bei der Herstellung des neuen Gasreservoirs in Mojano beschäftigt waren, sind heute nachmittags von einem 19 m hohen Gerüste hinunter gestürzt. Dieselben wurden sterbend ins Spital überführt. Es wurde noch nicht erhoben, wem die Schuld an diesem Unfälle beizumessen ist.

**Verhaftet.** Die 36 Jahre alte, in der Via Castropola Nr. 36 wohnhafte Maria Ulotie kam schon einmal mit den Gerichtsbehörden wegen des Kaufes

von arabischen Matrosenuniformen in Konflikt. Gestern wurde die Ulotie abermals dabei betreten, als sie ein großes Bündel arabischer Marineuniformen, die sie um einen Spottpreis gekauft hatte, nachhause schaffte wollte. Der Zivilmatrose Giovanni Zarratti, der bei der Schiffsgesellschaft Sfriza-Trieste beschäftigt ist, trug das von der Polizei konfiszierte Bündel. Die Anzeige wurde deshalb nicht nur gegen die Ulotie, sondern auch gegen ihn erstattet. Die Beiden wurden arretriert und nach der protokolllarischen Aufnahme wieder in Freiheit gesetzt.

**Vergehen gegen die öffentliche Sittlichkeit.** Dieser Tage wurde nächst der Mozbaraden der 78 Jahre alte Greis Domenico Benussi, wohnhaft in der Via Minerva Nr. 7, arretriert. Der alte, schwach-sinnige Mensch hatte einigen vorübergehenden Mädchen seine Reize offenbart. Die Mädchen, die kaum etwas zu fürchten hatten, schlugen Värm und veranlaßten die zu fürchten hatten, schlugen Värm und veranlaßten die Polizei zum Einschreiten. Wie sagt man oft in Pola?: Die Feuerwehr traf auf dem Brandplage ein, fand aber keinen Anlaß zur Intervention, da das Feuer... u. s. w.

**Gefunden** und auf dem Polizeiamte deponiert wurde ein Spazierstock.

**Verloren** wurde ein goldener Ring mit Brillant, eine goldene Uhr mit Doppelgehäuse und einer goldenen Kette. Die Gegenstände mögen von dem redlichen Finder gegen entsprechende Belohnung beim Kommando der städtischen Polizei, Piazza Verdi, abgegeben werden.

**Weitere Gde.** (Unter Offizieren.) „Warum willst Du denn das Verhältnis mit der Aranka aufgeben?“ — Weil mir das Mädel nichts als Sorgen macht. Morgen wird sie neunundzwanzig und gestern ist sie Großmutter geworden.“ — (In der Redaktion des Weltblattes.) „Merken Sie sich das, Goldstein: Maßgebend für die literarische Bedeutung Tolstois bleibt, daß er la Antisemit ist.“ — Anmerkung zur folgenden Notiz: In Proßnitz mußten auf Anordnung der Polizei die schwarz-gelben Fahnen an den deutschen Häusern eingezogen werden, weil die österreichischen Reichsfahnen auf die Tschechen provozierend wirkten: (Briefkasten der Redaktion der „Muskete.“) An die tschechischen Herren Staatsanwälte: Das Titelbild unserer heutigen Nummer ist schwarz und gelb gedruckt. Wir bitten Sie aber inständigst, diese rein zufällige Farbenzusammenstellung nicht zu einem Konfiskationsgrund zu machen.“ — (Aus dem letzterschienenen reich illustrierten Feste der „Muskete“, Wien, I., Wollzeile 15.)

**Die Kriegsmarinen der Welt.** Die jüngst veröffentlichten beiden letzten englischen Weißbücher geben eine Uebersicht der Stärke der Flotten der Welt, respektive der Summen, die von den einzelnen Seemächten in den letzten zehn Jahren für Marinereüstungen ausgegeben wurden. Es ist bemerkenswert, daß die Marinereüstungen für Neukonstruktionen in England und Deutschland im laufenden Finanzjahr fast gleich sind, während die englische Flotte doch an Stärke die deutsche augenblicklich weit übertrifft. Am 1. April d. J. zeigen sich folgende Vergleichsziffern: England: 57 Schlachtschiffe, 34 Panzerkreuzer, 190 Zerstörer; Deutschland: 22 Schlachtschiffe, 8 Panzerkreuzer, 83 Zerstörer; Vereinigte Staaten: 25 Schlachtschiffe, 13 Panzerkreuzer, 25 Zerstörer; Frankreich: 21 Schlachtschiffe, 19 Panzerkreuzer, 75 Zerstörer; Japan: 11 Schlachtschiffe, 11 Panzerkreuzer, 58 Zerstörer. Unter den 57 britischen Schlachtschiffen befinden sich 3 Schiffe, deren Bauzeit bis 1884 zurückdatiert, während das älteste deutsche Schiff dieser Klasse im Jahre 1891 vollendet wurde. Der gesamte Marinereüstungsbetrag im Jahre 1908/09 in England 32.319 Millionen Pfd. St., in Deutschland 16.596 Millionen Pfd. St., in Amerika 25.833 Millionen Pfd. St., in Frankreich 12.797 Millionen Pfd. St. und in Japan 8.094 Millionen Pfd. St. Zweckmäßigkeit der Vergleichstabelle muß man vom englischen Etat 3.679 Millionen Pfd. St. abziehen, da diese Summe eine Ausgabe repräsentiert, für die bei den anderen Mächten (mit Ausnahme Frankreichs und Italiens) im Budget nicht vorgesehen ist. Für Neukonstruktionen sind für 1908/09 eingestellt: in England 8.660 Millionen Pfd. St. und in Deutschland 8.366 Millionen Pfd. St. Seit 1900 wurden in England und in Deutschland zusammen 426.554 Millionen Pfd. St. für die Flotte verausabtet.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Sept. 1908.  
Allgemeine Uebersicht  
Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Zentral-europa. Das Barometerminimum im NW hat sich erheblich  
In der Bosphorie bedeckt und ruhig; an der Adria teilweise wolfig, schwache Winde aus NE. Die See ist nur bei vorübergehender Unruhe.  
Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache variable Brisen. Barometerstand 7 Uhr morgens 766.8 2 Uhr nachm. 766.0 Temperatur 7 " " " 13.7 C. " " " + 22.0 C.

Regenbesitz für Pola: 83.7 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 20.1  
Ausgegeben um 8 Uhr 35 Min. nachmittags.

### John Darrows Tod.

von Melvin V. Severy.

(Nachdruck verboten.)

Florence war nicht minder überrascht als wir andern über Maitlands Dazwischentreten, aber in ihrer Stimme ließ sie nichts davon merken, als sie ruhig sagte:

„Herr Brown will auf meine Bitte einen Polizisten holen.“

Da ich sicher war, daß Maitland das so gut wissen mußte, wie jeder andere von uns, so sagte ich ihre Bemerkung als eine höfliche Form für die Erklärung auf: „Ich bin Herrin hier.“

Offenbar sah es auch Maitland so an, denn er verneigte schnell:

„Ich hoffe, Sie werden mich nicht für unmaßend halten oder meinen, ich verkenne Ihr Recht, in einer Angelegenheit Anordnungen zu treffen, die so ganz Ihre eigene ist. Mich treibt allein der Wunsch, Ihnen behilflich zu sein. Herrn Browns Entfernung würde einen Fall, dessen Lösung schon so nur allzu schwierig ist, noch verwickelter machen. Wenn Sie freundlichst einen Bedienten zur Polizeistation schicken wollen, so will ich Ihnen, sobald wir Zeit dazu finden, auseinandersetzen, warum ich mir die Freiheit genommen habe, in dieser Beziehung so hartnäckig zu sein.“

Kaum hatte er zu Ende gesprochen, als Florence einem Diener schellte. Sie teilte ihm eilig das Notwendige mit und schickte ihn zur nächsten Polizeistation. Da diese nur wenige Straßen entfernt lag und der Bote seine Schritte beflügelte, so war bald ein Polizist zur Stelle.

„Wir konnten,“ sagte er beim Eintreten, „den ärztlichen Sachverständigen Ferris telephonisch in seiner Wohnung in der Figgereidstraße erreichen; er wird sofort hier sein. Inzwischen bin ich nur hergeschickt worden, um darauf zu sehen, daß der Körper vor seiner Untersuchung nicht angerührt wird, und daß alles im Zimmer genau so bleibt, wie es zur Zeit des Todes war. Hieß es nicht,“ fügte er zu Maitland leiser hinzu, „man vermute ein Verbrechen?“

„Ja,“ versetzte Maitland, „das ist eine Auffassung, die sicher alle Beachtung verdient.“

„Ich dachte, der Sergeant hätte was von Mord gesagt, als er nach ein paar Spezialisten telephonierte. Sie sollen, denk' ich, hierbei die Detektivarbeit tun. Hier kommt auch schon des Doktors Wagen.“

Einen Augenblick später ertönte die Glocke, und Doktor Ferris trat ein. Er ging auf Fräulein Darrow zu, indem er seinem Bedauern über ihr Unglück Ausdruck gab. Dann streckte er auch mir seine Hand entgegen.

„Was haben wir hier?“

Ehe ich noch antworten konnte, hatte er Maitland bemerkt; er trat auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand.

„Liegt die Sache wirklich so ernst, wie man mir gesagt hat?“ fragte er nach der Begrüßung.

„Mir sieht es ganz so aus,“ versetzte Maitland langsam, als ständen wir vor dem dunkelsten Geheimnis, das mir je vorgekommen ist.“

„Um,“ machte der Sachverständige. „Hat man die Lage des Zeichnams geändert oder sich sonst mit ihm zu schaffen gemacht?“

„Seit meiner Ankunft nicht,“ erwiderte der Polizist Barker.

„Und vorher?“ fragte Doktor Ferris, zu Maitland gewendet.

„Alles ist völlig unverändert. Ich habe mir einiges notiert und ein paar Maße genommen, aber nichts verändert,“ versetzte Maitland.

„Gut,“ sagte Doktor Ferris. „Kann ich diese Aufzeichnungen sehen, ehe ich wieder gehe? Sie hatten mit dem Parkerschen Falle zu tun und stehen, wie Sie wissen, in dem Maße, den Sachen auf den Grund zu gehen. Vielleicht haben Sie etwas bemerkt, was mir entgangen wäre.“

„Die Notizen stehen Ihnen zur Verfügung, Herr Doktor,“ erwiderte George.

Doktor Ferris untersuchte den Körper aufs gründlichste, was bei seiner großen Erfahrung in der Leichenschau bald geschehen war. Aber trotz der Kürze der Zeit, welche die Untersuchung in Anspruch nahm, litt Florence, wie man aus ihrem Benehmen sehen konnte, sehr darunter.

Darauf nahm der medizinische Sachverständige Maitlands Beiseite, schaute sich seine Notizen an und führte an ihm einige Minuten lang in leisem Ton ein eifriges Gespräch, dessen Inhalt mir unbekannt blieb. Als er kurz darauf fortging, begleitete ihn der Polizist.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Verloren.** Eine raube, goldene Herrenremontuhr wurde gestern nachmittags, vermutlich in der Nähe der Militärkollonnen, verloren. Gegen 20 Kronen Belohnung abzugeben in der Administration 3323

**Ein Zimmer,** eventuell ein Kabinett, möblirt, mit separiertem Eingang, zu vermieten. Via S. Michele Nr. 8. 3337

**Eine deutsch-ungarische Dame** gibt ungarische Sprechstunden und erteilt Kindern Anfangs-violinunterricht in und außer dem Hause. Adresse: Witwe Sof. v. Rozmary, Via Minerva 6, 1. Stod. 3332

**Preiswürdig zu verkaufen** ein fast neues Rotofacoxe samt Nadeln und Laternen. Anzuzufagen Via Veterani Nr. 1, parterre rechts. 3333

**Schulbücher,** fast neu, für die 1. Klasse des Staatsgymnasiums, zu verkaufen. Via Tartini 5, parterre links. 3329

**Cüchtige Friseurin** empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestaturen, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Rebhan, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cefia Nr. 4. Ede Via Tartini. 3330

**Deutschsprechende Bedienerin** wird gesucht. Via Flavia, Haus Demar. 3334

**Klavierstimmer** geprüft beim Hof- und Kammerlieferanten L. v. Bösendorfer, Wien. — Nur einige Tage. — Garantiert für korrekte Stimmung. — Mäßiges Honorar. — Aufträge nimmt aus Gefälligkeit entgegen Papierhandlung Fischer, Riva. 3335

**Möbliertes Zimmer,** Offerten mit Preisangabe an die Administration unter „S. G.“

**Verlässliche deutschsprechende Bedienerin** für einige Stunden tagsüber gesucht. Via Campo marzio 27, 1. Stod, rechts. 3315

**Große Wohnung** zu vermieten. Monte Rizzi 2, Haus Huber. 3320

**Suche Wohnung,** 1 oder 2 Zimmer, Küche. Gefunde, freie Lage. Anträge an die Administration. 3311

**Deutscher Diener,** treu und reblisch, bittet um Aufnahme als Hausdiener, Offiziersdiener auf ein Kriegsschiff. Adresse in der Administration. 3321

**Wegen Abreise** sind Möbel, echte englische Forterrier und vom Hubsonfuß stammende Enten zu verkaufen. Via Ruzio Nr. 57. 3319

**Sehr verlässliche Bonne** mit guten Zeugnissen, in Kinderpflege und Handarbeit gut bewandert, sucht Stelle. Anträgen sind zu richten an Frau Novotna, Schiffselementgattin, Jara. 3327

**Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern und Küche oder einem Zimmer, Kabinett und Küche, wird von kinderlosem deutschen Ehepaar in Policarpo oder Monte Jaro gesucht. Zuschriften unter Nr. 3310 an die Administration des Blattes erbeten.

**Ein oder zwei deutschsprechende Studenten** finden Wohnung, bezw. gute Bepflegung bei bürgerlicher Familie. Via Ercole 5, 1. St. 3297

**Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Adresse in der Administ. zu erfragen. 3298

**Gute Köchin** wird gesucht und sofort aufgenommen. Via Dipebale 33. Nur Mädchen mit mindestens Jahreszeugnis mögen sich vorstellen. 3299

**Zwei möblierte Zimmer** (ein Schlaf- und ein Vorzimmer) zu vermieten. Via Metastasio 8, 2. St. 3288

**Schön möbliertes Zimmer,** mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Deseghi Nr. 6, 1. Stod links. 3328

**Fantio Zella, Via Barbacani 5,** geprüfter Klavierstimmer und Reparatur der Firma Koch & Korfelt.

**Zu vermieten.** Im Hotel Velvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

**Musikalische Volksbibliothek** à 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Johann Zella, Via Barbacani 5. 3265

**100 Lehrbücher** aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3259

=====

## PETER BALDINI, Pola

Kürschner und Kappenmacher  
Via Giulia Nr. 5.

Reich assortiertes Lager in fertigen Pelzwaren sowie in Zivil- und Militärkappen.

— Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Aufbewahrung von Pelzen und Winterkleidern über den Sommer unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr. 3325

=====

## Kundmachung.

(Speziell für S. Policarpo.)

Um den Aufträgen und Anforderungen besser entsprechen zu können, erlaubt sich der Gefertigte, seine p. t. Kunden und die löbl. Garnison zu verständigen, daß er die

## Luxusbäckerei

Via Veterani Nr. 1

mit heutigem Tage übernommen hat und daß sowohl in dieser als auch in seiner Luxusbäckerei vis-à-vis dem Marinespital zu jeder Tageszeit frisches Brot jeder Qualität erhältlich ist und auch jede Bestellung entgegengenommen und prompt ausgeführt wird.

Dreimal täglich frisches Brot, auf Wunsch in die Wohnung zugestellt.

Achtungsvoll

Matthäus Decleva.

## Unterricht

in der kroatischen Sprache erteilt gründlich ein geprüfter Bürgerschullehrer. — Adresse in der Administration.

## Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

## großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikplecen.

Anfang 6 Uhr abends.

Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bitte!

Die Restaurationsdirektion.

3242

## Geschäftsanzeige.

Beehre mich, dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison von Pola höflich anzuzeigen, daß mein Gesellschafter, Herr Maros, aus der Firma

## Maros & Hambrusch

Selcherer, Wildpret- und Geflügelhandlung, Via Kandler

ausgetreten ist.

Von nun an leite ich das Geschäft allein weiter und es wird mein aufrichtigstes Bestreben sein, die p. t. Kunden mit nur Primawaren zu mäßigen Preisen zu bedienen.

Hochachtend

Hambrusch

Selchermeister, Via Kandler.

Jeden Samstag frische Augsburger und Bratwürste eigener Erzeugung. 3309

## Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 39

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnüßeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlot“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3282

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Decleva**

Via Campomarzio.

3923

Uebernahme von

**Gravierungen**

in künstlerischer Ausführung

auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.****Solange der Vorrat reicht!**

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikpreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

**„Terragraph“.**

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.**

**Chinasilberwaren**

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich bei

**K. Jorgo, Pola, Via Sergia****Herren! Augen auf!**

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

**Floricithin-Tabletten.**

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift n. 440. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. **Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571**

**Betrorenes,**

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2916

**Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.****Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,**übernimmt **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.****Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola**

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

**Geldeinlagen auf Einlagebüchel**

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

**Geldeinlagen in laufende Rechnung.**

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
<b>A</b>	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
<b>B</b>	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

**Zum Schulbeginn**

offeriert Gefertigter, so lange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen (da diese Artikel aufgelassen werden)

**Schultaschen** (für Knaben u. Mädchen)

sowie

**Schulschreibtafeln.****JOS. KRMPOTIC**

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Dortselbst sind auch alle anderen Schulrequisiten in grosser Auswahl und zu mässigen Preisen zu haben.

979